



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 141 (1930)

380 (19.8.1930) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-353699](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-353699)

Neue Mannheimer Zeitung

Belegpreis: In Mannheim und Umgebung durch Träger (bei Quotemäßig RM. 2.—), in weiteren Geschäftsstellen abgeholt RM. 2.50, durch die Post ohne Zustelgebühren RM. 3.—, Einzelverkaufpreis 10 Pf. — Adressen: Redaktion: Bahnhofstraße 4, Schwanenstraße 18/20, Postfach 18, No. Friedrichstraße 4, Po. Postfach 68, W. Cyprianstraße 8. — Verlagsstelle: Wöhrstraße 13 mit.

Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Redaktion und Geschäftsstelle: R. 1, 4-6. — Herausgeber: Sammel-Nummer 24951. Postfach-Konto-Nummer 17300 Karlsruher. — Telegramm-Adresse: RemaZeit Mannheim

Belegpreis: In Mannheim und Umgebung durch Träger (bei Quotemäßig RM. 2.—), in weiteren Geschäftsstellen abgeholt RM. 2.50, durch die Post ohne Zustelgebühren RM. 3.—, Einzelverkaufpreis 10 Pf. — Adressen: Redaktion: Bahnhofstraße 4, Schwanenstraße 18/20, Postfach 18, No. Friedrichstraße 4, Po. Postfach 68, W. Cyprianstraße 8. — Verlagsstelle: Wöhrstraße 13 mit.

Verlagen: Sport der N. M. Z. * Aus der Welt der Technik * Kraftfahrzeug und Verkehr * Die fruchtbare Scholle * Steuer, Gesetz und Recht * Neues vom Film Mannheim Frauenzeitung * Für unsere Jugend * Mannheimer Reisezeitung * Mannheimer Vereinszeitung * Aus Zeit und Leben * Mannheimer Musikzeitung

Abend-Ausgabe

Dienstag, 19. August 1930

141. Jahrgang — Nr. 380

Ein neuer polnischer Grenzzwischenfall

Einwandfrei festgestellter Spionageversuch - Schärfster deutscher Protest - Hexereien bei polnischen Festfeiern

Die Nummer der Telefonstange

Drahtbericht unseres Berliner Büros
Berlin, 19. August.

Wie erst jetzt bekannt wird, traten am vorigen Mittwochabend zwei polnische Grenzbeamte, der eine mit einem Gewehr, der andere mit einer Pistole bewaffnet, bei dem Grenzhain 038 auf deutsches Gebiet und fragten eine Frau, die mit dem Wollen ihrer Kuh beschäftigt war, wer im Nachbarland wohne, ob es Telefonanschlüsse habe und ob die Grenze durch Postboten und Zollbeamte schwer bewacht sei. Die Frau gab ausweichende Antworten, daraufhin gingen die beiden polnischen Beamten zu einer anderen Frau, die ebenfalls, aber auf polnischem Gebiet, beim Wollen der Kühe war und fragten sie, welche Nummer die Telefonstange auf dem Hofe habe. Die Frau erklärte, die Nummer nicht zu kennen, worauf die Beamten sie aufsuchten, die Nummer durch sofortiges Nachsehen feststellten.

Als sie das ablehnte, ging der mit der Pistole bewaffnete Beamte auf deutsches Gebiet und stellte die Nummer der Telefonstange fest. Beide Beamte gingen daraufhin nach Polen zurück.

Deutscher Protest

Drahtbericht unseres Berliner Büros
Berlin, 19. August.

Die vom Auswärtigen Amt aufgenommenen Ermittlungen über die neue polnische Grenzverletzung bei Marienwerder sind zur Stunde noch nicht abgeschlossen. Doch wird, da die Schuld Polen beizulegen einwandfrei feststeht, der deutsche Gesandte in Warschau bei der polnischen Regierung gegen den landläufigen Vorfall auch scharfe Proteste äußern.

Polnische Hexereien

„Die Feindin zum Meer!“

In den fünf Woiwodschaften, die trotz des allgemeinen deutschen Abkühlungsbeschlusses Polen angegliedert wurden, sind die sechs-Jähriger der Lebensjahre dieser Orte fast, an der ein großer Teil der Bevölkerung des anliegenden polnischen Gebietes und Vertreter der Militär- und Zivilbehörden mit dem kommunistischen Woiwoden zusammen. Nach der Ansprache des Woiwoden und des Bürgermeisters von Nowe hielt der Direktor des polnischen Weltmarktes eine Rede, die in einer vom Weltmarktesverein eingebrachten Einschließung abgefaßt. In dieser Einschließung, die sich in scharfer Form gegen Reichsmilitär Ertränkt wendet, wird von der

Küchleiten eines deutsch-polnischen Krieges

gesprochen und von der polnischen Regierung eine energische diplomatische Intervention verlangt. Zum Schluß wird die polnische Bevölkerung aufgefordert, alle Kräfte unter der Fatale die Feindin zum Meer und zu Vommereiten! zu mobilisieren.

Der ist offenbar der Ton der Rede in ganz anderem Maße herausfordernd, als es bei Ertränkt der Fall war. Jedenfalls erreicht Polen mit derartigen „Kriegsreden“ vor aller Welt nicht etwas, das es seine Regierung fehlend, sondern selbst immer wieder alle Welt auf die Unabänderlichkeit des polnischen Korridors hinweist.

„Das Gesicht nach Westen!“

Der oberste Woiwode Grogowski hielt am 18. ein solches eine Rede, in der er u. a. ausführte, daß weit über die Grenzen des polnischen Reiches das polnische Herz schlage, der polnische Gedanke verströme sei. Heute sei das Gesicht der polnischen Vorkämpfer nach dem Westen gerichtet, nach dem Doppelkreuz Schicksal, wo ein Grab der Kämpfer sich an das andere reihe. Alle Beziehungen von feindlicher (!) Seite, die sich für eine Wechsellagerung der polnischen Grenzen einlegten, seien

Gespannte Handelsbeziehungen

Verhandlungen mit Dänemark
Drahtbericht unseres Berliner Büros
Berlin, 19. August.

Wegen einzelner dänischer Grenzbesten, in denen die Raub- und Kleinfurten ausgebrochen war, ist, wie erinnerlich, vor einigen Wochen eine Einfuhrsperre für Fleisch nach Deutschland verhängt worden. Die dänische Regierung hat vor einigen Tagen die Aufhebung der Sperre beantragt. Mittwoch und Donnerstag werden, wie wir hören, in Berlin zwischen Vertretern der dänischen Regierung und des Reichsinnenministeriums, des Reichsgesundheitsamtes und des preussischen Handelsministeriums Verhandlungen stattfinden, ob dem Erfuchen Dänemarks entsprochen werden kann.

Besprechungen in Rotterdam

Die Vertreter des Schwerverbandes der Niederländischen Industrie- und Handelskammer und der Industrie- und Handelskammer Rotterdam haben die Besprechungen über die Schwierigkeiten der deutsch-niederländischen Handelsbeziehungen in Rotterdam fortgesetzt. Die Vertreter der Rotterdammer Handelskammer äußerten ihre Befriedigung darüber, daß die deutsch-niederländischen Verhandlungen — wie sie verlaufen hätten — ge-

am besten mit den Worten des Generals Rudowicz beantwortet, der auf der Regionalversammlung in Lodow gesagt habe, daß hinter jedem Fußtritt polnischen Bodens nicht nur die Krone, sondern die ganze polnische Nation stehe.

Weinliche Zwischenfälle beim Polenbesuch in Reval

Man schreibt uns aus Reval: Es kann nicht mehr in Abrede gestellt werden, daß die Bevölkerung Estlands im Gegensatz zu dem kühnen Empfang, den sie im Vorjahr König Gustav von Schweden bereitet hat, dem polnischen Staatspräsidenten gegenüber eine in die Augen fallende Reserve gezeigt hat. Nicht nur die Bevölkerung der Städte durch die Bevölkerung war kühl und einprächtig der Ungastlichkeit weiter Kreise über die polnische Extratour der Revaler Re-

gierung, es ereignete sich vielmehr bei dem großen Konzert im Rathaus ein sehr peinlicher Zwischenfall, indem die polnische Hymne durch langdauernde gellende Pfeifenstöße gestört wurde.

Es ist bezeichnend für die peinliche Lage der estländischen Regierung, daß sie durch eine strenge Telegraphenzensur für die es keine gesetzliche Unterlage gibt, die Vertreter zweier großer ausländischer Blätter hinderte, dieselbe unklare Vorstands durch den Telegraphen ihren Lesern geben zu übermitteln. In der estländischen Presse herrscht darüber große Empörung.

* Revolte in Persien. Nach dem „Köln“ ist in Schiraz eine Revolte ausgebrochen. Mehrere Offiziere und 120 Mann der Regierungstruppen seien getötet worden.

Ungarische Emmerichsfeier

Vom 15. August bis Ende des Monats finden in Ungarn die Feierlichkeiten zum neunhundertjährigen Gedächtnis des heiligen Emmerich statt. Emmerich war der im Jahre 1000 geborene zweite Sohn des heiligen Stephan, des Begründers des ungarischen Königreiches, und Hildegard von Bayern, der Schwester König Heinrichs. Nach dem am 10.15 erfolgten Tode seines älteren Bruders wurde Emmerich (er blieb eigentlich Heinrich, was ungarisch in Jahre übersetzt wurde und später mit Emmerich wieder in das Deutsche zurücküberliefert wurde), in jeder Weise für den Herrscherberuf vorbereitet. Aber ein früher Tod — er soll ihn in Höchststellung der Legende nicht im Jahre 1009, sondern am 2. September 1011 auf einer Überfahrt ereilt haben — hat ihn nicht zum Herrscheramt gelangen lassen. Die ideale Keimzelle des Lebens des jugendverlorenen Königssohns hat ihn für Ungarn schon früh in der legendarischen Natur gemacht, die dann durch Heiligenschein die kirchliche Weihe erhalten hat. Papst Pius XI. hat die ungarische Regierung und die Kirchenbehörden verständigt, daß er als heiliger Vertreter den Kardinal Cincero zu den Emmerich-Feierlichkeiten nach Budapest entsende. Kardinal Cincero wird in Budapest mit großen Ehren empfangen werden. Weiterhin kommen noch 30 Bischöfe nach Budapest. Aus Österreich wird eine große Delegation nach Budapest entsandt. Dort alle führenden Persönlichkeiten des österreichischen Katholizismus, darunter auch Dr. Ignaz Seipel, kommen nach Budapest. Mehr als 900 Tiroler, zum Teil in Militäruniform, werden zu der Emmerichsfeier nach Budapest fahren. Es wird der planvollste Kulturmarsch des Katholizismus werden, den Mittel- und Ost-Europa jemals gesehen hat. Den Vorsitz des Organisationskomitees der St. Emmerichs-Feierlichkeiten führt der Kardinal-Erzbischof von Ungarn Dr. Juhász Székely.

In Ungarn gehen nun seit Alters her der Katholizismus und der Legitimismus Hand in Hand. Die der Katholizismus, so ist auch der Legitimismus in Ungarn zweifellos im Vormarsch. Ist es da so erklärlich, wenn die politische Kombination die große Emmerichs-Parade des Katholizismus mit dem Ereignis in Verbindung bringt, das im Herbst dieses Jahres einen Markstein für den ungarischen Legitimismus setzen wird, die Großfabrikant des Kronprinzgen Otto von Habsburg? Und ist der Gedanke so von der Hand zu weisen, daß die Arm in Arm marschierenden Katholizismus und Legitimismus in dem Emmerichsfeier so etwas wie eine Probemobilisierung ihrer Vertreter erklären, um sich Klarheit darüber zu verschaffen, auf wen sie zählen können, wenn einmal die Frage der Restauration der Habsburger aktuell werden sollte?

Natürlich laßt man diese Zusammenhänge abzuwägen. Am vorletzten Sonntag hat Erzbischof Székely in einer von Tausenden besuchten vorbereitenden Sitzung des Organisationskomitees eine Rede gehalten, in der er erklärte: Es solle in das Jubiläum keine politische Färbung hineingetragen werden. Und er verfügte, daß „wir keinerlei politische Tendenzen verfolgen“. Aber sehr viele andere Umstände deuten darauf hin, daß sich in der Emmerichsfeier kirchliches und politisches in beiderseitiger Nähe mischen. So findet im Rahmen der Emmerichsfeier am 21. und 22. August in Budapest eine Konferenz internationaler katholischer Rechtsgelehrter, Publizisten und Staatsmänner statt. Diese Konferenz soll sich — ein sehr bedeutsames Thema — mit allgemeinen Problemen der katholischen Kulturpolitik und des internationalen Rechtes befassen. Zum Präsidenten der Konferenz ist Graf Alberti Kappas, der Führer der ungarischen Legitimisten ausgerufen. Ferner gehört dem Präsidium auch Dr. Ignaz Seipel an, der auch als Redner angekündigt ist, sowie der Vizepräsident des ungarischen Parlamentes Dr. Eugen Csiller, der erst am vergangenen Sonntag bei einer Gedächtnisfeier für König Karl in der Venedigmetropolitankathedrale am Platz, wo Karl nach seinem zweiten Sturz gefangen gehalten wurde, in

Der Vertreter des Papstes in Budapest



Der päpstliche Delegat Kardinal Cincero (Mitte) und der Erzbischof von Ungarn Székely (rechts) bei der St. Emmerichsfeier vor der Stephanskirche in Budapest

Die Börse verdient wieder Vertrauen!

Im letzten Monatsbericht der Berliner Börsenvereine... Die Börse verdient wieder Vertrauen!

Table with 2 columns: Date (12.12.1929, 12.12.1927, 12.12.1926, 12.12.1925, 12.12.1924, 12.12.1923, 12.12.1922, 12.12.1921, 12.12.1920, 12.12.1919) and Value (100, 100, 100, 100, 100, 100, 100, 100, 100, 100)

Die von Berlin, Berlin die die Teilnehmer in den ersten... Die Börse verdient wieder Vertrauen!

Wichtige Entscheidungen bei den Aktienmärkten

Die Aktienmärkte... Wichtige Entscheidungen bei den Aktienmärkten

Wichtige Entscheidungen bei den Aktienmärkten

Die Aktienmärkte... Wichtige Entscheidungen bei den Aktienmärkten

Wichtige Entscheidungen bei den Aktienmärkten

Die Aktienmärkte... Wichtige Entscheidungen bei den Aktienmärkten

Wichtige Entscheidungen bei den Aktienmärkten

Die Aktienmärkte... Wichtige Entscheidungen bei den Aktienmärkten

Wichtige Entscheidungen bei den Aktienmärkten

Die Aktienmärkte... Wichtige Entscheidungen bei den Aktienmärkten

Wichtige Entscheidungen bei den Aktienmärkten

Die Aktienmärkte... Wichtige Entscheidungen bei den Aktienmärkten

Die deutsche Emissionstätigkeit im 1. Halbjahr 1930

Die deutsche Emissionstätigkeit im 1. Halbjahr 1930... Die deutsche Emissionstätigkeit im 1. Halbjahr 1930

Die deutsche Emissionstätigkeit im 1. Halbjahr 1930

Die deutsche Emissionstätigkeit im 1. Halbjahr 1930... Die deutsche Emissionstätigkeit im 1. Halbjahr 1930

Die deutsche Emissionstätigkeit im 1. Halbjahr 1930

Die deutsche Emissionstätigkeit im 1. Halbjahr 1930... Die deutsche Emissionstätigkeit im 1. Halbjahr 1930

Die deutsche Emissionstätigkeit im 1. Halbjahr 1930

Die deutsche Emissionstätigkeit im 1. Halbjahr 1930... Die deutsche Emissionstätigkeit im 1. Halbjahr 1930

Die deutsche Emissionstätigkeit im 1. Halbjahr 1930

Die deutsche Emissionstätigkeit im 1. Halbjahr 1930... Die deutsche Emissionstätigkeit im 1. Halbjahr 1930

Die deutsche Emissionstätigkeit im 1. Halbjahr 1930

Die deutsche Emissionstätigkeit im 1. Halbjahr 1930... Die deutsche Emissionstätigkeit im 1. Halbjahr 1930

Die deutsche Emissionstätigkeit im 1. Halbjahr 1930

Die deutsche Emissionstätigkeit im 1. Halbjahr 1930... Die deutsche Emissionstätigkeit im 1. Halbjahr 1930

Die deutsche Emissionstätigkeit im 1. Halbjahr 1930

Die deutsche Emissionstätigkeit im 1. Halbjahr 1930... Die deutsche Emissionstätigkeit im 1. Halbjahr 1930

Die deutsche Emissionstätigkeit im 1. Halbjahr 1930

Die deutsche Emissionstätigkeit im 1. Halbjahr 1930... Die deutsche Emissionstätigkeit im 1. Halbjahr 1930

Über 6 Millionen RM. Neubeschuldungen im ersten Halbjahr 1930

Über 6 Millionen RM. Neubeschuldungen im ersten Halbjahr 1930... Über 6 Millionen RM. Neubeschuldungen im ersten Halbjahr 1930

Über 6 Millionen RM. Neubeschuldungen im ersten Halbjahr 1930

Über 6 Millionen RM. Neubeschuldungen im ersten Halbjahr 1930... Über 6 Millionen RM. Neubeschuldungen im ersten Halbjahr 1930

Über 6 Millionen RM. Neubeschuldungen im ersten Halbjahr 1930

Über 6 Millionen RM. Neubeschuldungen im ersten Halbjahr 1930... Über 6 Millionen RM. Neubeschuldungen im ersten Halbjahr 1930

Über 6 Millionen RM. Neubeschuldungen im ersten Halbjahr 1930

Über 6 Millionen RM. Neubeschuldungen im ersten Halbjahr 1930... Über 6 Millionen RM. Neubeschuldungen im ersten Halbjahr 1930

Über 6 Millionen RM. Neubeschuldungen im ersten Halbjahr 1930

Über 6 Millionen RM. Neubeschuldungen im ersten Halbjahr 1930... Über 6 Millionen RM. Neubeschuldungen im ersten Halbjahr 1930

Über 6 Millionen RM. Neubeschuldungen im ersten Halbjahr 1930

Über 6 Millionen RM. Neubeschuldungen im ersten Halbjahr 1930... Über 6 Millionen RM. Neubeschuldungen im ersten Halbjahr 1930

Über 6 Millionen RM. Neubeschuldungen im ersten Halbjahr 1930

Über 6 Millionen RM. Neubeschuldungen im ersten Halbjahr 1930... Über 6 Millionen RM. Neubeschuldungen im ersten Halbjahr 1930

Über 6 Millionen RM. Neubeschuldungen im ersten Halbjahr 1930

Über 6 Millionen RM. Neubeschuldungen im ersten Halbjahr 1930... Über 6 Millionen RM. Neubeschuldungen im ersten Halbjahr 1930

Über 6 Millionen RM. Neubeschuldungen im ersten Halbjahr 1930

Über 6 Millionen RM. Neubeschuldungen im ersten Halbjahr 1930... Über 6 Millionen RM. Neubeschuldungen im ersten Halbjahr 1930

Eichbaum-Becker-Druckerei AG. in Weism.

Eichbaum-Becker-Druckerei AG. in Weism... Eichbaum-Becker-Druckerei AG. in Weism

Eichbaum-Becker-Druckerei AG. in Weism.

Eichbaum-Becker-Druckerei AG. in Weism... Eichbaum-Becker-Druckerei AG. in Weism

Eichbaum-Becker-Druckerei AG. in Weism.

Eichbaum-Becker-Druckerei AG. in Weism... Eichbaum-Becker-Druckerei AG. in Weism

Eichbaum-Becker-Druckerei AG. in Weism.

Eichbaum-Becker-Druckerei AG. in Weism... Eichbaum-Becker-Druckerei AG. in Weism

Eichbaum-Becker-Druckerei AG. in Weism.

Eichbaum-Becker-Druckerei AG. in Weism... Eichbaum-Becker-Druckerei AG. in Weism

Eichbaum-Becker-Druckerei AG. in Weism.

Eichbaum-Becker-Druckerei AG. in Weism... Eichbaum-Becker-Druckerei AG. in Weism

Eichbaum-Becker-Druckerei AG. in Weism.

Eichbaum-Becker-Druckerei AG. in Weism... Eichbaum-Becker-Druckerei AG. in Weism

Eichbaum-Becker-Druckerei AG. in Weism.

Eichbaum-Becker-Druckerei AG. in Weism... Eichbaum-Becker-Druckerei AG. in Weism

Eichbaum-Becker-Druckerei AG. in Weism.

Eichbaum-Becker-Druckerei AG. in Weism... Eichbaum-Becker-Druckerei AG. in Weism

Kurszettel der Neuen Mannheimer Zeitung

Large table containing stock market data, including various stock prices and exchange rates.

Kurszettel der Neuen Mannheimer Zeitung

Large table containing stock market data, including various stock prices and exchange rates.

Kurszettel der Neuen Mannheimer Zeitung

Large table containing stock market data, including various stock prices and exchange rates.

NEUES VOM FILM

Dienstag, 19. August 1930

Beilage der „Neuen Mannheimer Zeitung“

Nr. 380

Wer hat die Kinematographie erfunden?

Von H. A. von Guben

Vor kurzem wurde in Paris in der Sorbonne in einer feierlichen Sitzung der verlorene, berühmte französische Physiologe E. J. Marey offiziell als der Erfinder der Kinematographie anerkannt. Allerdings ist kaum anzunehmen, daß diese Entscheidung allgemein anerkannt werden wird. Es mag nur daran erinnert werden, daß die amerikanischen Gerichte im Jahre 1912 offiziell entschieden haben, daß Edison berechtigt sei, diesen Ruhm, den ihm vor allem die Brüder Lumière freitrag machten, für sich in Anspruch zu nehmen.

Bezeichnend wird die Frage nach der Vaterstadt des Films niemals eine endgültige und rechtliche Klärung finden, und zwar aus dem einfachen Grunde, da der Vater recht viele sind. Die Erfindung der Kinematographie ist nicht über Nacht durch einen Einzelnen erfolgt, sondern sie hat sich allmählich und ziemlich gleichzeitig in verschiedenen Ländern herausentwickelt.

Die Erfindung der Photographie durch Daguerre im Jahre 1839 ermöglichte die weitere Entwicklung. Wohl der erste, der aufeinanderfolgende Phasen einer fortlaufenden Bewegung in einer Reihe von Momentaufnahmen festgehalten hat, war der amerikanische Photograph Edmund Muybridge. Auf die Idee kam er durch einen sonderbaren Zufall. Es war im Jahre 1872, als Mr. Stanford, der damalige Gouverneur von Kalifornien, mit einem Freunde einen Wettlauf hatte. Dieser Freund, ein Mr. Dr. C. S. Smith, behauptete nämlich, daß ein Pferd auch beim raschen Lauf niemals mit allen vier Füßen in der Luft schwebt, sondern stets zumindest mit einem Fuß den Erdboden berührt. Es kam eine amtliche Wettlaufkommission zustande, weil Mr. Stanford entschlossen war, die Sache zu untersuchen. Da er aber — genau wie der Gegner — keine Behauptungen nicht beweisen konnte, beauftragte er Muybridge, dies für ihn zu tun. Muybridge ließ ein Pferd vor einer Reihe von 24 photographischen Kameras vorbeilaufen, deren Verschlüsse nacheinander ausgelöst wurden. Das Ergebnis waren 24 Momentaufnahmen, die den Ablauf der Bewegung wiedergeben.

Der kalifornische Gouverneur gewann keine Wette, Muybridge aber probierte weiter. Ihm kam der Gedanke, die in einzelnen Phasen analysierte Bewegung durch Projektion auf eine Leinwand wieder kontinuierlich zu rekonstruieren. Dazu brachte er seine auf Glasplatten kopierten Bilder auf dem ihm bekannten „Lebendrad“ an. Die erste öffentliche Vorführung, die er veranstaltete, erfolgte 1860 in San Francisco.

Bald darauf — im Jahre 1882 — konstruierte E. J. Marey ein „photographisches Gewehr“, mit dem er 12 Aufnahmen in der Sekunde erzielte. In dieser Kamera wurde die Platte durch einen Uhrmechanismus automatisch im Kreise bewegt.

In den folgenden Jahren häuften sich die Erfindungen. Der Deutsche O. Reithaus kommt mit seinem „Schnellschreiber“ heraus; Edison konstruiert seinen Kinetoskop, einen Projektionsautomaten, in welchem man durch ein Okular die Bilder an einem laufenden Band vorbeiziehen sieht; Greese-Green in London bauen eine kinematographische Kamera; Marey erfindet einen neuen Aufnahmegerät und stellt 1,20 Meter lange Filme her.

Diese kurzen Filme wurden damals auf überhöhenartigen Papierstreifen hergestellt, da eine andere geschmeidige Unterlage, auf die man eine Reihe von Bildern kopieren konnte, nicht bekannt war. 1890 folgte endlich die für die Entwicklung der Kinematographie so wichtige Erfindung des lichtempfindlichen Zelluloidstreifens, der angelehnt gleichzeitig von Eastman und Walker in Amerika und von Lumière in Frankreich herausgebracht wurde. Edison vervollständigte das Band durch Perforation, Oskar Reithaus, der Pionier der deutschen Kinematographie, erfand das „Kinetoskop“, das die rückwärtige Fortbewegung des Filmstreifens ermöglichte.

Im Februar 1895 meldeten die Brüder Lumière einen Apparat zum Patent an, der sowohl zum Aufnehmen, Kopieren und Vorführen von Filmen eingerichtet war und vielleicht die erste Maschine darstellte, die den Namen „Kinematographischer Apparat“ voll verdient. Der Apparat arbeitete mit einem perforierten Zelluloidband, das rückwärts fortbewegt wurde, und ermöglichte die vergrößerte Projektion der Bilder vor einer größeren Zuschauermenge.

Ungefähr gleichzeitig mit Lumière brachten auch Robert W. Paul in London und Edison in Amerika Projektionsmaschinen heraus. Der Vertrieb der Lumière-Apparate wurde von der damals mächtigsten Aktiengesellschaft, dem französischen Pathé-Consortium, übernommen. Damit begann eigentlich die Entwicklung und Ausbreitung der Kinematographie, die schon in wenigen Jahren eine neue Weltindustrie schaffen sollte.

Greta Garbo im Sprechfilm

Clarence Brown, der Regisseur des neuen Greta-Garbo-Films, der ihrer größten künftigen Erfolge entgegensteht, nimmt hier das Wort:

Ich habe die Freude gehabt, mit Greta Garbo ihren ersten Sprechfilm zu drehen, und die Vorbereitungen zu einem zweiten sind bereits im vollen Gange.



Es ist nicht leicht, über die Garbo zu schreiben, selbst wenn man so lange Jahre mit ihr zusammengearbeitet hat wie ich; denn das Geheimnis, das diese Frau umgibt, ist schwer zu durchdringen, selbst wenn man sie genau zu kennen glaubt. Viele haben gemeint, die sprechende Garbo würde etwas von diesem Geheimnis einbüßen. Das stimmt ebenso wenig wie die Vermutung, daß die Fremdsprachen mit ihr den geheimnisvollen Schleier durchdringbar machen könnte. Der Reiz ihrer eigenartigen, geistreichen Stimme gibt der Filmfigur Greta Garbo neues Leben. Wenn man über den Tonfilm Greta Garbo spricht, so ist man verflüchtigt — ob-

gleich ist sie damals noch nicht konnte — sich jener Zeiten zu erinnern, da sie auf der Bühne ihre ersten Erfolge errang.

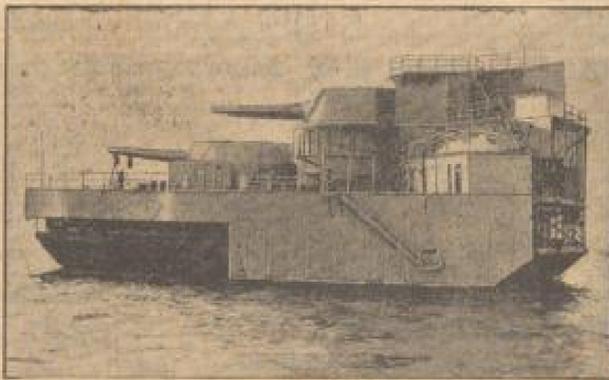
Es ist eine alte Erfahrung, die jeder Bühnenschauspieler bestätigen wird: Beim Theater wird auf den Proben das Tempo der Aufführung viel detaillierter, verweltender, kurz, langsamer gehalten, als es die Vorführung selbst ertragen kann. Man kann zwischen den Zeilen eines Buches lesen. Auf der Bühne jedoch, im gesprochenen Schauspiel, hat die Darbietung des Schauspielers die Tiefen zwischen den Worten zu eröffnen. Es gibt nur ein Mittel, um das gesprochene Wort intensiver wirken zu lassen, das sind: Pausen. Die Pause, die zwischen dem Zuschauer und der Bühne steht, ist es, die nichts von der Schwingung dieser Stimmung wieder. Und wenn diese Pausen noch so liebevoll einstudiert sind, — es gibt beim Theater keine Generalprobe, wo sie nicht — zum größten Leidwelen des Regisseurs und des Schauspielers — gekürzt werden müssen, weil ihre Wirkung von der Pause abgetrieben wird.

Der Erfolg der kühnen Filmschauspielerin Greta Garbo lag in den Pausen ihrer bereiten Spiel. Der Erfolg der Sprechfilmschauspielerin Greta Garbo liegt in den Pausen zwischen den Worten, die sie leer sind, in denen ihre dumpfe und dennoch melodische Stimme weiterlingt.

Darum bin ich sicher, daß Frau Garbo als Sprechfilmschauspielerin noch weit größer sein wird, als in ihren ersten kühnen Erfolgen. Dazu kommt, daß ich den Menschen Greta Garbo kenne. Der kühne Film hat die Dinge, die hinter dem Gesicht eines Menschen liegen, mehr enthüllt als die Bühne es je konnte. Der Sprechfilm wird darüber hinaus die Seele und die Kultur eines Menschen weit mehr enthüllen als es dem kühnen Film möglich war.

Greta Garbo hat — ohne einen Hauch des sie umgebenden Geheimnisses einzubüßen — den Weg von der Bühne zum kühnen Film gefunden. Es war bezeichnend für mich, sie jetzt im Film sprechen zu lassen, um ihre Bewunderer ahnen zu lassen, was ihre Freunde bereits wussten, wie tief und groß die Kunst dieser Frau ist, die geheimnisvoller wird, je mehr sie sich enthüllt.

Keine Seeschlacht, sondern Tonfilm



Wasserscheiteltorpedo eines Kriegsschiffs, die mit Rollen von vielen Hunderttausend Worf für einen amerikanischen Tonfilm hergestellt wurde

Filme gegen die Luftverkehrssteuer

Wie allgemein bekannt, haben die Filmverbände schon einmal in vergangenen Jahren den Kampf gegen die Luftverkehrssteuer auch in der Form geführt, daß sie einen Film haben herstellen lassen, der die Bedeutung der Kinematographie und die Folgen der drückenden Vermögenssteuer vor Augen zu führen bestimmt war.

Sowen hat nun die Epheveorganisation der deutschen Filmindustrie zwei neue Filme mit der gleichen Botschaft drehen lassen, bei denen der eine den Titel „Der Film als Arbeitgeber“ führt, während der andere etwas längere „Die wirtschaftliche Bedeutung des Films“ behandelt. In zwei Schlagwortartigen Texten wird ausgeprochen, daß der deutsche Film zugrunde gehen würde, wenn ihm weiter Jahr für Jahr 45 Millionen Luftverkehrssteuer entzogen würden und daß jeder für die Beibehaltung der unerschütterlichen Steuer einzutreten müsse, der den deutschen Film liebt und der es nicht haben wolle, daß alle beim Film Beschäftigten brotlos werden.

Beide Filme sind als Jugendfrei erklärt und als Lehrfilme anerkannt worden. Der Reichsverband deutscher Lichtspieltheater-Wespaer stellt die Filme den Theatern zur Verfügung, die den Verbänden angeschlossen sind.

Eine Filmwiederholung

Gelegentlich geschieht es, daß ein und dasselbe Filmdrama mehrfach verfilmt wird, allerdings nicht zu gleicher Zeit, sondern mit erheblichem zeitlichem Zwischenraume. Veranlassung dazu bietet meistens die Abhängigkeit, der zweiten Film technisch vollkommener zu gestalten. So wird nun einer der ältesten Filme von Bedeutung wiederholt. „Der Mörder“, in dem vor 15 Jahren Albert Häfnermann die Hauptrolle gespielt hat, geht bei der Zeit der Neuauflage über. Auch ihm werden Heinrich George und Käthe von Nagy mit. Der Film wird gleichzeitig in französischer Fassung mit anderen Darstellern gedreht.

Der Film in der Anatomie

Ueber Bewegungsstudien innerhalb der Gelenke hat Professor Dr. Volz, der Direktor des anatomischen Institutes der Hamburger Universität, zusammen mit Professor Dr. Rotzweig in Hamburg einen 20 Meter langen Film als ersten Teil eines dreiteiligen wissenschaftlichen Films fertig gestellt. Mit Hilfe von Mikroaufnahmen, die sehr gut gelungen sind, wird die Prototypenbewegung bei Pfauen, Kirochen, beim Froch und beim Menschen veranschaulicht.

Dichtung und Wahrheit

Von Gerda Maurus

Der plaudert die bekannte Filmschauspielerin, die Trägerin der Hauptrolle der „Frau im Kreis“ über das eigenartige doppeldeutliche Problem des Films „Der Schuß im Konflikt“, der gegenwärtig im Universum läuft.

Ob wir in unserem neuen Film „Der Schuß im Konflikt-Konflikt“ dem Publikum gefallen werden, haben wir nicht zu entscheiden. Aber das eine ist gewiß, es ist einer der merkwürdigsten Filme, die es bis jetzt gegeben hat, und bestimmt der originellste. Unter Konflikt behandelt nämlich das sensationelle Thema der Gegenwart — den Konflikt. So, wie es Theaterstücke gibt, die selbst wieder im Theater spielen. Die „Sechs Personen“ Pirandello. Das waren die Breiter auf den Brettern, mit der himmlischen Verwirrung, die entstand, wenn der Theaterdirektor im wirklichen Konflikt herumlief, aber wenn der Vorhang fiel, ohne daß der Akt zu Ende war.

Jetzt haben Filmschauspieler im Konflikt und spielen das Drehen des Filmes, in dem geschossen wird. Aber der geschlepte Schuß wird auf irgend eine Art, von der ich nicht verraten kann, mehr als ein bloßes Spielzeug, und nun wird die geschlepte Geschichte ein wirkliches Drama, die geschlepte Wirklichkeit greift in das geistliche Filmtheater über, das geschlepte Filmtheater wird selbst wieder Wirklichkeit.

Dies Fingerringreifen ist anregend und auf eine ganz neue, feltame und mögliche Weise beängstigend und spannend. Für das Publikum wird die Sache sehr klar sein. Aber für uns Schauspieler war es wirklich eine geistige Riesenerfahrung. Ich mit drei Stunden Wirklichkeit abzuschneiden, die alle drei ein Prozessieren hinter sich haben. Ich trete auf und ich heiße Gerda Maurus. Garra Frank tritt auf und er heißt Garra Frank. Wir stellen also unsere eigenen bürgerlichen Persönlichkeiten dar. Aber das natürlich auch wieder nur zum Teil. Die Gerda Maurus und der Garra Frank, mit denen dieser Film beginnt, sind miteinander verlobt. Da hört die erste Wirklichkeit auf; denn mein alter Kollege Frank hat das Glück, nicht mit mir verlobt zu sein.

Aber das sind nur die kleinen Anfangsschwierigkeiten. In unserem Film muß unser Spiel in jedem Augenblick erkennen lassen, spielen wir jetzt Spiel oder spielen wir jetzt Wirklichkeit. Das ist sehr schwer. Denn jetzt war ja immer das Spiel, daß der Schauspieler um so besser sei, je weniger man ihm anmerkt, daß er spielt. Wir müssen es uns anmerken lassen, so wir müssen sogar den Grad, wie erhalt es und gerade mit dem Theater spielen ist untercheiden.

Manchmal proben wir nur und manchmal schüben wir sogar nur. Und das muß sich alles sehr fein von einander abheben. Wie gesagt, es war eine Kraft- und Nervensprobe. Aber es war auch sehr schön. Wir befinden uns so recht in der Welt, die unsere Liebe ist, in der Leben und Fantasie ein bisschen verschmelzen, sich miteinander vermischen, in der, wie mein angebeteter Landsmann Schnitzler sagt: „Wahrheit und Lüge, Traum und Wachen miteinander fließen und Sicherheit nirgend ist.“

Conrad Weidt im Tonfilm

Der bekannte Roman von Claude Farrere „L'homme qui assassine“ wurde in Frankreich zu einem viel gespielten Theaterstück umgearbeitet und kam nach Deutschland in der Uebersetzung „Der Mann, der den Nord beging“. Für die Hauptrolle des deutschen Films, dem Roman sowohl wie Theaterstück zugrunde liegen, wurde Conrad Weidt verpflichtet. Die Regie führt Kurt Bernhardt, der den Ufa-Film „Die letzte Kampagne“ inszeniert hat. Von dem neuen Weidt-Film wird auch eine französische Fassung hergestellt.

Grad im Film

In Frankfurt am Main hat der bekannte Varieteclown, der bekanntlich mit seinem kühnen Namen Wettag heißt, die Vorbereitungen für eine Tonfilm-Produktion getroffen, wobei ihm der Besitzer des großen Frankfurter Schumann-Theaters beistellt. Zunächst wird ein großer Konflikt in Angriff genommen, in der Grad nicht nur spielt, sondern auch inszeniert. Die Wahl des Stoffes steht aber noch nicht fest.

© Roman Noorro wird im Laufe dieser Saison in drei Filmen zu sehen und zu hören sein. In „Die fliegende Blatte“ spielt er einen Marineflieger, seine Partnerin ist Anita Page. In „Sang der Söhne“ verkörper er einen jungen Submarineoffizier, der in Konflikt mit den Seelensher Welken kommt. Darauf folgt „Das Meer und die Liebe“ mit seiner Gegenpartnern. Der jüngste „Leutnant“ nach dem Bühnenspieler „Gastelle des Dames“ zeigt Noorro als wagemutigen napoleonischen Offizier. Daraufhin Jordan spielt in diesem Konflikt die wichtige Hauptrolle.

UFA PALAST UNIVERSUM N7
DAS GROSSTE UND MODERNSTE LICHTSPIEL-THEATER MANNHEIMS

